

*Am* 7. Januar 1958 fand eine gemeinsame Parteiaktivtagung beider Kreisleitungen statt, an der über 300 Parteiaktivisten aus den Betrieben und den Dörfern teilnahmen, um über den Beschluß und seine Durchführung zu beraten. Es wurde sehr kritisch zur bisherigen Unterstützung des Dorfes durch die Stadt Stellung genommen. Im Ergebnis der Diskussion erhielten 55 Parteiaktivisten aus den Betriebsorganisationen den Auftrag, für längere Zeit den örtlichen Parteiorganisationen in bestimmten Gemeinden des Landkreises Jena bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft zu helfen. Die Parteiaktivisten aus Stadt und Land begrüßten diese Methode der gemeinsamen Beratung. Es wurde gefordert, solche Tagungen öfters durchzuführen, da hier die Kontrolle der gemeinsamen Beschlüsse der beiden Kreisleitungen am besten möglich ist.

Die Parteiaktivisten, die den Auftrag bekamen, für längere Zeit in bestimmten Gemeinden zu arbeiten, wurden auf ihren Einsatz gut vorbereitet. Der erste Kreissekretär der Kreisleitung Jena-Land führte ein eintägiges Seminar mit ihnen über die politische Bedeutung der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft, die politische und ökonomische Lage der einzelnen Gemeinden, in denen die Genossen eingesetzt werden, und das Statut der LPG durch. An dem Seminar nahmen die Sekretäre der Kreisleitung in den MTS-Bereichen teil und berichteten über ihre Arbeit und die Aufgaben, die vor den MTS stehen. Diese Vorbereitung wurde von allen Genossen begrüßt und als eine große Hilfe für die Lösung ihrer Aufgaben betrachtet. Regelmäßig — alle acht Tage — finden jetzt mit diesen Genossen in den MTS Aussprachen statt, wo festgelegt wird, wie es weitergehen soll. An diesen Aussprachen nehmen auch andere Mitglieder des Büros teil.

Die Bezirksleitung Gera hat dieses Beispiel der neuen Arbeitsweise der Kreisleitungen Jena-Land und Jena-Stadt zum Gegenstand eines Erfahrungsaustausches mit den Kreisleitungen Gera-Stadt und Gera-Land gemacht.

Zweifellos werden solche gemeinsamen Parteiaktivtagungen dazu beitragen, in den Betriebsparteiorganisationen ein größeres Verständnis für die Probleme der in unmittelbarer Umgebung der Stadt gelegenen Gemeinden zu wecken. Die Genossen der Betriebsparteiorganisationen werden in größerem Maße unter den Arbeitern ihrer Betriebe dafür wirken, daß auch sie sich in ihren Gemeinden für die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft interessieren und ein-

setzen.

Otto Seidel

*UL die Arbeit der Instrukteure wirksamer zu gestalten und mehr auf die Kampfaufgaben zu richten, sollten sie stärker als bisher in Form von Brigaden eingesetzt werden. Diese Brigaden sollten durch den Sekretär (der Kreisleitung im MTS-Bereich. Die Red.) persönlich geleitet werden, und in sie sollten auch Genossen aus anderen Abteilungen der Kreisleitungen sowie aus dem Staatsapparat, der MTS und den Massenorganisationen einbezogen werden. Solche Brigadeeinsätze müssen ein konkretes Ziel haben und ebenfalls mit der körperlichen Arbeit in den LPG verbunden sein. Sie müssen in den Kreisleitungen und im Kreis-Parteiaktiv ausgewertet werden.*

(Thesen des ZK „Zur neuen Arbeitsweise der MTS“. „Neuer Weg“, Nr. 4/1958, S. 448.)